

Der folgende Artikel aus den Ruhr Nachrichten vom 18. 09. 2018 wird auf velocityruhr.net dokumentiert mit freundlicher Genehmigung des Medienhaus Lensing vom 29. 12. 2015. Hieraus ergibt sich kein Recht auf Verwendung in anderen digitalen Angeboten.



Vertreter des Runden Tisches Gartenstadtradweg und der Stadt auf dem zukünftigen Gartenstadtradweg.

RN-FOTO SCHAPER

Der Gartenstadtradweg braucht einen Namen

KÖRNE. Der inoffizielle Startschuss ist längst gefallen, der Zieleinlauf für 2022 geplant. Bis dahin soll der Gartenstadtradweg das ehemalige Stahlwerk Phoenix-Ost mit der Westfalenhütte verbinden. Nur ein neuer Name fehlt noch.

Minuten fährt man dann mit dem Fahrrad vom Phoenix-See bis zur Westfalenhütte.“ Der gesamte Weg wird sich über vier Stadtbezirke erstrecken.

Bis dahin ist es noch ein Weilchen Zeit. Dennoch soll

der Radweg schon ein wenig weiter ins Bewusstsein der Bürger rücken – und zwar durch einen Namenswettbewerb. „Gartenstadtradweg“ soll nämlich nur ein Arbeitstitel sein. Für den „richtigen“ Namen sollen die Dortmun-

der selbst sorgen. Dafür startet ab sofort ein Wettbewerb, an dem sich jeder beteiligen kann. „Nur „Phoenix sollte nicht vorkommen“, so die einhellige Meinung. Der werde nun wirklich häufig genug genutzt.

Von Johannes Franz

Ein weiterer wichtiger Schritt ist getan: Unter dem Arbeitstitel „Gartenstadtradweg“ haben am ehemaligen Alten Bahnhof Körne an der Paderborner Straße vorbereitende Maßnahmen für den ersten Bauabschnitt begonnen. Anfang 2019 soll es richtig losgehen. Bis dahin bleibt es vorerst ruhig auf der alten Hoesch-Bahn-Trasse. Eine gute Gelegenheit, den Arbeitstitel endlich aufzugeben und nach einem richtigen Namen zu suchen. Auf eine kostspielige PR-Agentur wird dabei verzichtet, stattdessen werden „echte“ Experten ins Spiel gebracht.

Noch sieht es ziemlich wüst aus auf dem Gelände des Alten Bahnhofs. Den Mitgliedern des Runden Tisches Gartenstadtradweg, die sich zum Ortstermin getroffen haben, sieht man aber Stolz und Vorfreude an: Mit der Baufeldräumung auf dem alten Bahnhofsgebiet wurde ein wichtiger Schritt für das gemeinsame Ziel getan. Nun kann, wie geplant, im nächsten Jahr der erste Bauabschnitt für den Radweg, der sich vom Phoenix-See bis zum Treffpunkt in Körne erstreckt, angegangen werden.

Erinnerung an Hoesch

Ratsmitglied Heinz-Dieter Düdder, den die Idee schon seit zehn Jahren nicht mehr losgelassen hat, freut sich, dass es langsam richtig losgeht. Der Rad- und Fußweg sei nicht nur eine schadstoffarme Verkehrsalternative, sondern auch ideal als Naherholungsgebiet zu nutzen. Außerdem trage er dazu bei, an

die Geschichte des einst großen Montan-Standortes zu erinnern. „Sonst weiß bald keiner mehr, was Hoesch eigentlich mal gemacht hat.“

Der Dank der Mitglieder des Runden Tisches richtet sich auch an den Regionalverband Ruhr (RVR), der die Bauleitung übernommen hat und in der Person von Patrick Mohn vor Ort war. Mohn machte darauf aufmerksam, dass auch viel harte und aufwendige Arbeit auf die Verantwortlichen zukommen werde. So müssten in den Bereichen Brackeler Hellweg und Hännöversche Straße neue Brückenbauten entstehen.

Winfried Sagolla ist allerdings, noch bevor die Arbeiten für den ersten Abschnitt über 3,9 Kilometer in Angriff genommen worden sind, schon mehrere Schritte weiter. Der Verantwortliche für Mobilitätsplanung im Bauordnungsamt freut sich auf das Ende der Baumaßnahme, das für 2022 avisiert ist. Und scheint es kaum erwarten zu können: „Innerhalb von 15

Die beste Idee wird ausgezeichnet

■ Namensvorschläge können bis zum 30. Oktober eingereicht werden. Eine Jury wird den Sieger bestimmen. Dieser erhält eine **Prämie über 300 Euro**.

■ Ideen können per Post gesandt werden an Stadt Dortmund, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt, z.H. Andreas Meinker Burgwall 14, 44122 Dortmund oder per Mail an Stadtplanungsamt@dortmund.de